

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß der neue Weg nicht mehr von der Salzachmündung, sondern von einem Orte, der weiter im Osten der Mittelpunkt des Kulturlandes geworden war, das ist von der Pfalz Ranshofen, ausgegangen ist. Er hat seine Richtung entweder über Blankenbach oder über Notenbuch in das Pfarrgebiet von Schwand genommen. Bruntal, Weilhart, Ginslhöving, Berndorf (nach Schiffmann, S. 113, vielleicht abzuleiten von dem Eigennamen Pero) weisen uns nach Süden, vorbei an den Rändern der Mooslandschaft nach den durch die Salzschiifahrt berühmt gewordenen Orten Oberndorf-Laufen an der Salzach.

Vielleicht lag an diesem Wege eine alte christliche Kultstätte. Der Name Steinkirchen (etwa dort, wo heute das Haus Lohnsberg Nr. 11 steht) an der Kreuzung der Straße von Mattighofen nach Burghausen mit dem Wege von Notenbuch nach Ibm scheint dies anzudeuten.

Viel stärker als auf dem Waldboden von Schwand dürfte die deutsche Besiedlung im östlich davon gelegenen Gebiet von Neufkirchen eingesetzt haben. Die von der Natur vorgezeichneten Wege aus der Inngegend (Ranshofen—Braunau) nach Süden waren die Enknach—Nichten—Furche bis Oberndorf-Laufen und die Mattigtal—Furche zu den Mattigseen und nach Salzburg.

Daß das Gebiet von Neufkirchen früher besiedelt war als „die Schwand“, läßt sich schon aus der kirchlichen Abhängigkeit der „Schwannthner Kreuztracht“ (das ist Schwandner Kreuztracht) von der Mutterpfarre Neufkirchen erkennen. Der Name „Kreuztracht“ zur Bezeichnung einer abhängigen Pfarre dürfte zusammenhängen mit der Verpflichtung der Bewohner, zu bestimmten Zeiten mit dem Kreuz in der Hauptpfarre zu erscheinen (das Kreuz dorthin zu tragen). Aus dem Prozessionsverzeichnis des 17. Jahrhunderts ist dies jedoch nicht mehr zu ersehen. Von den Kreuzgängen mit der Mutterpfarre Neufkirchen ist heute nur noch geblieben, daß die Zechpröpste beider Pfarreien jährlich eine Wallfahrt nach Hart bei Pischelsdorf und jedes zweite Jahr nach St. Wolfgang am Obersee veranstalten.